



Der Niendorfer

Informationen und Meinungen aus unserem Distrikt
im 33. Jahrgang



Nr.12/2007

Hamburg, den 14.12.2007

2007 ein Achterbahnjahr! - Neuer Kurs für 2008

Von Manfred Körner

Ein Jahr geht zu Ende, das wohl mehr als je zuvor Parteigeschichte gemacht hat - leider keine gute. Mathias Petersen gegen Dorothee Stapelfeldt hieß die Kandidatenfrage zu Jahresanfang. Der kriminelle Stimmenklau hat entschieden, dass es keiner von beiden wurde. Ein Landesvorstand musste geschlossen den Hut nehmen. Wut und Frust haben bei vielen Mitgliedern Wunden hinterlassen. Vielen saß das Parteibuch locker. Einige haben geschmissen. Denen, die mit geballter Faust in der Tasche uns dennoch die Treue hielten, schuldet die SPD unendlich viel Dank. Das gilt auch für unseren Distrikt, in dem einige Besonnene etliche Enttäuschte vom Austritt abhielten. Es tut gut zu erfahren, dass in Krisenzeiten der Zusammenhalt unter uns immer noch größer ist als die Fliehkraft.

Wir befinden uns wieder auf besserem Kurs. Auf unserem Bundesparteitag in Hamburg haben wir ein neues Grundsatzzprogramm beschlossen. Es signalisiert Einsicht in die schädlichen Nebenwirkungen von Hartz IV & Co. und die Bereitschaft, zu einer Politik der sozialen Gerechtigkeit zurückzukehren. Die Verlängerung des Arbeitslosengeldes für ältere ArbeitnehmerInnen sowie der Kampf um den Mindestlohn zeigen, dass wir wieder auf die zugehen, die unsere Hilfe besonders benötigen.

Unser Hamburger Regierungsprogramm will als wichtigstes Ziel die soziale Spaltung in der Stadt überwinden. "Ich will, dass die wachsende Stadt wieder zusammenwächst", so unser

Spitzenkandidat Michael Naumann. Nach jüngster Umfrage kennen ihn inzwischen über 80 Prozent der HamburgerInnen. Das ist Spitze für jemanden, der so spät wie er die Kandidatur übernommen hat und sich nicht in der Bürgerschaft profilieren kann.

Noch etwas Erfreuliches zeigt die Umfrage: Rot-Grün liegt mit zusammen 46 vor der CDU mit 40 Prozent. Die FDP bewegt sich abgeschlagen bei drei Prozent. Die Linke schwankt um die sieben Prozent. Kommt sie rein, bleibt von Beust Bürgermeister. Das ist eine ganz wichtige Botschaft. Wir müssen sie gerade denen unserer WählerInnen vermitteln, die uns und unserem neuen Kurs kritisch gegenüber stehen und mit der Linken sympathisieren. Den Wechsel bekommt nur, wer alle Kreuze bei der SPD macht: Fünfmal auf der Wahlkreis- und einmal auf der Landesliste jeweils für Bürgerschaft und Bezirksversammlung.

Wir haben einen sagenhaften Vorwahlkampf mit tollen Veranstaltungen, viel Bundesprominenz und vor allem mit der unermüdlichen Präsenz unseres Spitzenkandidaten geführt. Michael leistet mehr als bloßen Routineinsatz. Wir haben noch gut sechs Wochen Zeit, um im Wahlkreis für uns, unser Programm und unsere KandidatInnen zu werben. Gut ein Drittel der HamburgerInnen haben sich noch nicht für eine Partei entschieden. Wir werden ab Januar jeden Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr mit unserem neuen SPD-Zelt vor dem Tibarg-Einkaufszentrum stehen. Nicht nur für die KandidatInnen heißt das Präsenzpflicht, son-

dern auch die Mitglieder sollten sich vermehrt blicken lassen. Wir werden in Niendorf noch mindestens eine öffentliche Veranstaltung mit allen KandidatInnen machen. Die Leute wollen uns kämpfen sehen. Zeigen wir es ihnen, dann kann der Wechsel gelingen.

Doch vorher schnauft noch einmal kräftig durch und lasst es Euch zu den Feiertagen richtig gut gehen. Wir vom Distriktsvorstand und die Redaktion wünschen Euch allen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Unsere Glückwünsche



Peter Paterna wird am 22.12.	70 Jahre alt
Uwe Blöcker wird am 23.12.	77 Jahre alt
Eva Schwamborn wird am 01.1.	80 Jahre alt
Wilfried Stemmann wird am 02.1.	74 Jahre alt
Heinrich Pigulla wird am 02.1.	87 Jahre alt
Uwe Tietze wird am 5.1.	65 Jahre alt
Jürgen Hübener wird am 10.1.	60 Jahre alt
Hans Kadula wird am 13.1.	65 Jahre alt
Emmy-Helen Schnede wird am 19.1.	79 Jahre alt
Armin Stoppel wird am 20.1.	70 Jahre alt
Anneliese Pigulla wird am 20.1.	88 Jahre alt

Vorstand und Redaktion
gratulieren ganz herzlich



Kommentar: Die Schwarzen und die gelb-rot-grünen-blauen Postboten

Ob/ Da heulen sie auf, die Granden der Union: Arbeitsplätze koste es zu Tausenden, wenn Briefzusteller einen halbwegs gerechten Lohn erhalten sollen. In ihr Weltbild passt es offensichtlich überhaupt nicht hinein, dass die Lohndrucker von TNT und PIN durch die Allgemeinverbindlichkeit gültiger Tarifverträge daran gehindert werden sollen, auf Kosten der Briefzusteller Kasse zu machen. Die Monstranz "Wettbewerb" wird hochgereckt, obgleich es der Mehrzahl unserer Mitbürger ziemlich wurscht ist, ob ein gelb-, rot- oder grüngewandeter Zusteller die Briefe in den Schlitz schiebt. Wettbewerb ist doch nur dann interessant, wenn sich die angebotene Leistung verbessert oder die Preise sinken. Beides ist beim Produkt Postzustellung nicht zu erwarten. Wozu also überhaupt die grünen, roten und blauen Mitbewerber der gelben Post?

Die Firma PIN gehört mehrheitlich dem Axel Springer Verlag. Dass es dem

Verlag zusammen mit WAZ und Holtzbrinck vorrangig gar nicht um die Briefzustellung geht, sondern um die Vereinnahmung eines Zustellsystems exklusiv für ihre Zeitungen, Zeitschriften und Werbetrucksachen, liegt auf der Hand. Ähnlich ist die Situation bei TNT, wo der Otto-Versand im Hintergrund steht und sich für den Versand seiner Kataloge wie auch für die Kundenlieferungen gern von der Post abkoppeln möchte, um so auf dem Buckel der Zustellkräfte Kosten zu minimieren, denn HERMES kommt nicht überall hin.

Der Axel Springer Verlag fährt mit seinen Zeitungen - die BLÖD-ZEITUNG immer vorneweg - seit Monaten eine Kampagne gegen die Mindestlöhne und hat keine Hemmungen, die Pressefreiheit für eigenwirtschaftliche Interessen einzusetzen. Springer-Vorstand Döpfner und Nach-Mehrheitserbin Friede Springer haben die Bundeskanzlerin mit einem Brief

unter Druck gesetzt. Dieser Versuch, publizistische Macht missbräuchlich gegen ein Verfassungsorgan einzusetzen, wurde öffentlich bekannt. Wie peinlich! Zur Ehrenrettung von Frau Merkel können wir feststellen, dass sie standhaft geblieben und dieser Versuch der Beeinflussung - auch aus eigenen Reihen - gescheitert ist.

Nächster Schritt ist die Ankündigung von Massenentlassungen bei PIN. Von Arbeitsplätzen, von denen allein niemand leben kann. Die grünen Zusteller wären zumeist auf Aufstockung über ALG 2 angewiesen, hingen also sowie so schon am Tropf der Agentur für Arbeit. Wenn diese Arbeitsplätze den Bach hinuntergehen, sollte ihnen niemand eine Träne nachweinen, denn bei der gelben Post gibt es die gleiche Arbeit - aber für gutes Geld. Wenn in diesem Zusammenhang unsere Genossin Andrea Nahles von Erpressung spricht, ist das ein starkes Wort, es trifft aber den Kern.

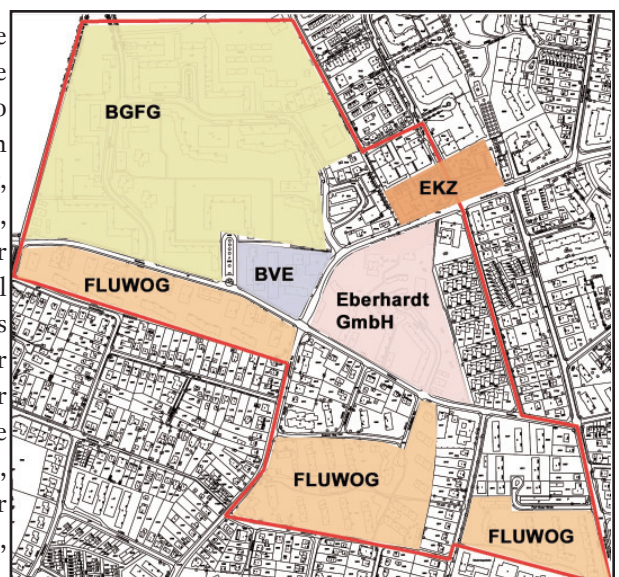
Niendorfs Norden ist in die Jahre gekommen

Ob/ Eine interessante Präsentation über die städtebauliche Situation von Niendorf-Nord und Ausblicke in die Zukunft wurden uns auf der Distrikts-Mitgliederversammlung am 11. November vorgetragen.

Das Stadtplanungs- und Architektenbüro von Frau Prof. Huke-Schubert hatte im Auftrag der Baugenossenschaften Freier Gewerkschafter (BGFG), FluWog und Bauverein der Elbgemeinden (BVE) untersucht, was im Wohnungsbestand und Wohnumfeld unternommen werden muss, um sie zukunftsfähig zu gestalten. Schließlich sind die Häuser zusammen

mit den Nutzern in die Jahre gekommen, eine Aktivierung ist deshalb angesagt. Viele Wohnungen sind nicht seniorengerecht, Treppen an den Eingängen, Fahrstuhlstopps auf halber Treppe werden zum Teil schon umgerüstet. Das Wohnumfeld lädt nicht zur Aktivierung der Bewohner ein, Bäume verschatten die Wohnungen und Anlagen, im Südteil ist ein attraktiver Teich fast verlandet, Bänke, Gemeinschaftsräume sind

Auf Seite 3 geht's weiter



Das untersuchte Gebiet beiderseits vom Vielohweg

Impressum:

Der NIENDORFER erscheint 11-mal jährlich und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 HH, 040/587334
Internet: www.spd-niendorf.de

Konto: Haspa (BLZ 200 50550) Nr. 1323-122091
Redaktion: Olaf Hanik (oh)/Sprecher; Reinhold Busch (Termine: 5523844), Sabine Steppat (St).
Druck: FM-Shop i. Hs. Sanford, Schnackenburgallee 45, 22510 HH

Die nächste Ausgabe des NIENDORFER erscheint am 25.1.2008, Redaktionsschluss: 15.1.2008
Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften.



Parteitag hat Regierungsprogramm beschlossen

Ob/ Am 29. November hat unser Bürgermeisterkandidat Dr. Michael Naumann sein Regierungsprogramm dem außerordentlichen Parteitag mit einer kämpferischen Rede vorgelegt. Schwerpunkt war die soziale Spaltung unserer Stadt, die durch den regierenden CDU-Senat verursacht ist. Soziale Ungleichheit und ein ungerechtes Schulsystem, das den Kindern aus Unter- und Mittelschicht durch fehlende Durchlässigkeit und hohe Gebühren die Chancen auf Bildung nimmt, gelte es zu beseitigen.

Doch nicht nur das Problem der sozialen Schieflage will ein sozialdemokratisch geführter Senat angehen, es gehe auch darum, unsere Stadt zukunftsfähig zu machen, sowohl durch Förderung der wirtschaftlichen Ressourcen - Verkehrsinfrastruktur, Hafenausbau,

Elbvertiefung - wie auch durch mehr Förderung und Vernetzung von Forschung, Wissenschaft und Bildung. Der Verkauf öffentlichen Eigentums soll gestoppt werden. Ein Klimaprogramm, das diesen Namen auch verdient, soll aufgelegt werden. Das Kraftwerk Moorburg soll nicht in der vorgesehenen Größe aber dafür gasbetrieben gebaut werden, langfristig ist die Errichtung kommunaler Stadtwerke im Programm.

Walter Zuckerer, Haushaltsexperte der Bürgerschaftsfraktion, erläuterte den Delegierten, dass im Hamburger Haushalt die Kosten von zirka 240 Mio. durch Umschichtungen verfügbar sind.

Dies sind nur einige Punkte aus dem 39-seitigen Regierungsprogramm, das mit nur zwei Gegenstimmen den



Dr. Manfred Körner, Niendorf, kommentiert den umweltpolitischen Teil des Regierungsprogramms

außerordentlichen Parteitag passierte.

Der gesamte Text wird demnächst gedruckt und kann beim Distriktvorstand angefordert werden.



4 Ex-Bürgermeister, 1 Bürgermeister in spe: Ulli Klose, Henning Voscherau, Michael Naumann, Peter Schulz, Ortwin Runde; diskret im Hintergrund: Landesvorsitzender Ingo Egloff.



3 Minuten "standing ovations" - auch aus den Eimsbütteler Reihen - nach Verabschiedung des Regierungsprogramms mit nur zwei Gegenstimmen

Fortsetzung von Seite 2

rar. Ein entsprechender Ausbau von vorhandenen Waschhäusern oder die Öffnung vom nicht ganz ausgelasteten Haus der Jugend für Nachbarschaftskontakte wären mögliche Lösungen. Niedrigschwellige Beratungsangebote für SeniorInnen und junge Familien sind wegen fehlender Förderung nur unzureichend vorhanden.

Die Planerin gibt dem Gebiet sehr wohl eine Zukunft, allerdings seien

sowohl bauliche wie auch infrastrukturelle Investitionen nötig. Anders als beim Tibarg-Süd (in Privatbesitz) scheinen die Baugenossenschaften dazu bereit zu sein. Eine Verdichtung durch Umnutzung von Garagenhöfen zu Wohnhäusern mit Tiefgaragen wäre eine zu schluckende bittere Pille.

Die Frage der Einrichtungen (Läden) für den täglichen Bedarf ist nicht optimal gelöst, auf Dauer würden sich die Zentren Kiebitzecke und Affenfelsen

Paul-Sorge-Straße kaum halten können. Leerstände auch in der Brunnenpassage und im Einkaufszentrum Niendorf-Nord sind Negativmerkmale.

Viele dieser Anforderungen finden sich in unserem kommunalen Wahlprogramm für Niendorf wieder. Unsere KommunalpolitikerInnen sollten die Bitte von Frau Professor Huke-Schubert um politische Unterstützung in der Bezirksversammlung auch zu ihrer Sache machen.



Jusos im Wahlkampf: Mit eigenem Infostand auf dem Tibarg!

Von Michael, Shami und Amir

Die heiße Phase des Wahlkampfes rückt immer näher. Leider stagnieren die Umfragewerte nach wie vor auf einem, für unsere (berechtigten) Ansprüche bei weitem noch nicht ausreichendem Niveau. Aber was nicht ist, das kann (und wird!) ja noch werden. Für die Jusogruppe Niendorf/Lokstedt/Schnelsen (NLS) bedeuten die schlechten Umfragewerte eines: Extra Motivation für den Wahlkampf. Diese Motivation zeigte sich besonders bei dem von den "Juso-NLS" organisierten Infostand am 10. November. Zeitgleich mit der kooperierenden Jusogruppe aus Eidelstedt/Stellingen, welche beim Eidelstedt-Center Martina Köppen bewarb, starteten wir um 10 Uhr morgens unseren Infostand im Herzen Niendorfs - am Tibarg.

Fleißig wurden Flyer für Monika Schaal, Thomas Böwer und natürlich auch für die Jusos verteilt. Ständig präsent auf den Flyern war selbstredend Michael Naumann, welcher inzwischen merklich bekannter bei den Bürgern ist - nicht zuletzt unseres engagierten Wahlkampfes wegen.

Die elf in Niendorf teilnehmenden Jusos (Koorosh, Amir, Chiara, Chantal, Erdim, Pouya, Anton, Kilian, Marc, Shami und Michael) informierten aber nicht nur über die Kandidaten, sondern nahmen sich auch Zeit für die wichtigen bürgernahen Gespräche. Der Bau der Elbphilharmonie und die Verlängerung des ALG I waren hierbei die

dominierenden Gesprächsthemen.

Die Stimmung bei den Wahlkämpfern lag trotz der wirklich eisigen Temperaturen deutlich über dem Gefrierpunkt, was unter anderem auch daran lag, dass Monika uns einen kurzen Besuch abstattete. Unser Tipp für den weiteren Wahlkampf: Handschuhe nicht vergessen!

Auf Grund der wirklich großen Anzahl von Wahlkämpfern wurde der Infostand zu einem Erfolg auf ganzer Linie. Mehr als 1500 Kandidatenflyer wurden unter das Volk gebracht, die Gummibärchen und Luftballons hatten die Kinder schon nach kurzer Zeit abgeräumt (von den Kugelschreibern ganz zu schweigen). Highlight des Infostandes, für uns Jüngere waren - trotz der beeindruckenden Zahlen - sicherlich die vielen Bürger, die sich darüber freuten, dass sich junge Menschen für Politik interessieren und engagieren. Dies scheint leider in der heutigen Zeit der Politikverdrossenheit etwas Besonderes zu sein.

Selbst eine aufziehende Windböe, die unseren SPD-Schirm umwarf und provozierende Bürgerkommentare zur Folge hatte ("Die SPD geht in die



Knie!") brachte uns nicht aus der Ruhe. Schnell waren vier starke Hände bereit - um bei dem Vergleich zu bleiben - "der SPD wieder aufzuhelfen" - und den Schirm aufzurichten. Da Jusos pragmatisch sind und aus Fehlern lernen, wurde der Schirm diesmal so befestigt, dass jede noch so starke Windböe ihm nichts anhaben konnte.

Bevor die aufziehenden Regenwolken ihren Inhalt auf uns freigaben, machten wir uns dann schließlich um 13.00 Uhr auf, um die (sehr wenigen) verbliebenen Flyer zu sichern.

Der Infostand hat gezeigt, dass wir den Kampf um die Mehrheit im Rathaus nicht verloren geben sollten. Sicherlich ist ein großer Kraftakt dafür nötig, die Jusos NLS sind jedoch bereit - das hat der erfolgreiche Infostand eindrucksvoll belegt.

Da freuen sich die Kommunalpolitikerinnen...

Sehr geehrter Herr Schemmel,

vor ein paar Tagen berichtete mir ein des Öfteren mit der U-Bahn ab Niendorf Nord fahrender Bürger, dass der Bahnsteig inzwischen tatsächlich erhöht worden ist. Da ich nie irgend-

welche Bauarbeiter sah, dachte ich schon, dass es mal wieder nicht geklappt hat.

Das jedenfalls ist große Klasse. (Manchmal ist es schön zu merken, dass ein bisschen Meckerei und

Beantragerei etwas nützen...)

Schöne Vorweihnachtszeit noch!

Mit freundlichen Grüßen,

Imme Klee



Peter Pat wird 70 *Von Manfred Körner*

Es hätte ein Christkind werden können, doch das Knäblein war schneller als der Kalender. Am 22. Dezember wird Peter Paterna, Niendorfs langjähriger Vertreter im Bundestag, siebzig. In Cuxhaven geboren und zur Schule gegangen, studierte er kurz an der Uni Innsbruck, um dann in Hamburg sein Lehrer-Examen zu machen. Seit 1963 unterrichtete er, zuletzt als stellvertretender Schulleiter, am Sachsenweg. Als Verfechter der Gesamtschule hatte er großen Anteil an der Entstehung der Julius-Leber-Gesamtschule in Schnelsen.

Nach dem Studium heiratete er seine Iris, auch sie aus Cuxhaven, Lehrerin und in der Partei. 1967 zogen sie von Lokstedt nach Niendorf in den Vielohweg. Zwei Mädels und einen Jungen zogen sie groß. Zwischenzeitlich sind die beiden mehrmalige glückliche Großeltern.

In die Partei zog es Pat, weil er nicht immer nur von draußen meckern wollte. Erfahrungen im politischen Geschäft sammelte er in der Eimsbütteler Kommunalpolitik. 1975 kam seine große Stunde. Gegen zwei weitere Mitbewerber eroberte er das Eimsbütteler



Direktmandat im Bundestag. Der bekennende Katzenfreund machte sich als "Kandidat mit der Katze" einen besonderen Namen. Den Wahlkreis gewann er auf Anhieb. Das gelang ihm

auch in den folgenden vier Legislaturperioden. 1994 übergab er den Wahlkreis an Angelika Mertens.

Im Bundestag engagierte er sich zunächst im Bau- und Verkehrsausschuss. Die nächsten Legislaturen waren bestimmt von seiner Tätigkeit im Post- und Innenausschuss. Datenschutz sowie Postzerschlagung und -privatisierung waren seine wichtigsten Themen. Auch mit der starken Postgewerkschaft im Rücken konnte er - inzwischen Vorsitzender des Post- und Telekommunikationsausschusses - das Post-Schicksal nicht mehr wenden.

Die Politik und seine SPD betrachtet Pat heute eher aus der Perspektive des entfernten Beobachters - mal mit mehr, mal mit weniger Freude. Der Distrikt gratuliert ihm sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht ihm, Iris und der ganzen Familie alles Gute für die Zukunft.

Saldo kommunal Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

Beratungsstellen im OaLo: Am Montag, den 10.12.07, stellten auf Antrag der SPD-Fraktion im Ortsausschuss Vertreter der Beratungsstellen im Regionalbereich ihre Arbeit vor.

Wir wollten uns über die unterschiedlichen Beratungsangebote in den Stadtteilen informieren. Dabei interessierte uns neben dem Beratungsangebot und der Angebotsnutzung, wie die Stellen unsere Stadtteile wahrnehmen, was es aus deren Sicht in unseren Stadtteilen zu verbessern gilt und wo die Kommunalpolitik direkt oder als Vermittler behilflich sein kann.

Daneben wird den Beteiligten die Möglichkeit gegeben, im Foyer des ehemaligen Ortsamtes auf Schautafeln über die Beratungsstellen zu berichten.

Kunst auf dem Tibarg: Ruth Sachse (Art Galerie) und die Bildhauer Boltze haben im Unterausschuss für Bau und

Verkehr (UfB) am 03.12. mögliche Kunstprojekte für den Tibarg vorgestellt.

Ein Vorschlag (Art Galerie) sieht die Einrichtung einer "Flaggenale" vor, bei der auf mehreren Flaggen Künstlern die Möglichkeit gegeben wird, Motive mit Bezug zum Stadtteil darzustellen. Die Bildhauer Boltze haben vorgeschlagen, feste Skulpturen auf dem Tibarg zu installieren (Norden, Mitte, Süden).

Eine Kombination der Ideen ist nach Ansicht der Künstler nicht wünschenswert. Ansichten der Ideen sowie weitere Informationen kann ich Euch zukommen lassen.

Die Vorschläge werden nun in den Fraktionen beraten; die Tibarg-AG soll natürlich auch mit einbezogen werden und über mögliche Finanzierungsmodelle macht sich die Verwaltung

Gedanken.

Fußgängerüberweg in der Niendorfer Straße in Höhe des Kollauwanderweges: Ebenfalls im UfB wurde über die mögliche Einrichtung dieses Fußgängerüberweges diskutiert. Das Polizeikommissariat 24 hat berichtet, dass die Einrichtung eines Fußgängerüberweges an dieser Stelle schon dreimal geprüft und stets abgelehnt wurde. Zu diesem Ergebnis sei man auch dieses Mal gekommen.

Querungshilfe an der Ecke Niendorfer Gehege/Bondenwald: Einstimmig verabschiedet wurde die Forderung nach dieser Maßnahme in Höhe des Waldspielplatzes. Die Verwaltung plant nun - wenn es die Bezirksversammlung auch so beschließt - im Frühjahr 2008 die Einrichtung einer Sprunginsel. Die Insel soll einige Meter von der Straße

Auf Seite 6 geht's weiter



Fortsetzung von Seite 5

Bondenwald entfernt eingerichtet werden, da sie unmittelbar an der Kreuzung Bondenwald/ Niendorfer Gehege für Autofahrer nicht gut zu erkennen wäre. Die Wegeführung vom Spielplatz bzw. aus dem Wohngebiet Richtung Parkplatz Bondenwald wird entsprechend angepasst. Damit soll gerade auch für die vielen Kinder sowie älteren Menschen die Querung der viel befahrenen Straße erleichtert werden.

Weitere Mitteilungen:

Mit dem barrierefreien Umbau der U-

Bahnhaltestelle Niendorf-Nord ist endlich begonnen worden;

Der südliche Tibarg wurde am 01.12.07 eröffnet;

Es wurde mit unserer Unterstützung ein GAL-Antrag gegen die Stimmen der CDU beschlossen, auf dem Tibarg-Süd an Sonn- und Feiertagen keine Autos parken zu lassen, damit die Fläche dann Fußgängern ganz zur Verfügung steht.

Ebenfalls am 01.12.07 wurde die neue AWO-Seniorenbegegnungsstätte am Tibarg-Süd eingeweiht.

Kurz vor Ende der Legislatur hat Jutta Seifert die Fraktion aus beruflichen Gründen verlassen. Jutta hat sich rund 10 Jahre im Ortsausschuss kommunalpolitisch engagiert, zuletzt als stellvertretende Vorsitzende des OaLo. Im Namen der Fraktion möchte ich mich dafür herzlich bedanken. Für Jutta rückt der Schnelsener Jan Ohmer nach.

Für Fragen und Anregungen stehe ich Euch gerne zur Verfügung: Marc Schemmel (Tel.: 5891895) oder MarcSchemmel@aol.com)

UNSER TERMINKALENDER

WAHLKAMPFENDSPURT MIT MICHAEL NAUMANN UND GERHARD SCHRÖDER

Dienstag, 8. Januar, 19:30 Uhr, CCH



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Dienstag, 8.1.2008, 19:30 Uhr in "Lington's Restaurant" im NTSV-Clubhaus, Sachsenweg 85

Thema: Unser Wahlkreiskandidat Thomas Böwer mit seiner politischen Tagesschau (angefragt)

INFOSTÄNDE AUF DEM TIBARG Ab 5. Januar jeden Sonnabend von 10-12 Uhr am Tibarg-Center

NEUJAHREMPFANG DISTRIKT SCHNELSEN

mit den SPD-KandidatInnen für Bürgerschaft und Bezirksversammlung Sonntag, 13.1., 11:00 Uhr, Sportheim TuS Germania Königskinderweg 68

WOHNBEZIRK: Wohnbezirksabend Montag, 7.1., 19:30 Uhr, in der Gaststätte "Victor's", Quedlinburger Weg 84, Thema: Politischer Gesprächskreis



SPD-SENIOREN NIENDORF

Treffen sich jeden 3. Dienstag im Monat im AWO-Seniorentreff Tibarg 1
Nächste Treffen: Dienstag, 18.12., 13:30 Uhr, und Dienstag, 15.1., 13:30 Uhr



FRAUENGRUPPE NIENDORF

Die SPD-Frauen treffen sich jeden 1. Mittwoch im Monat, 16:00 h im Info-Café vom Bürgerhaus Niendorf, Niendorfer Kirchenweg 17, Nächster Treff: 9.1.2008
Programm bei: Käte Wolf, Tel. 5516529.



LUST AUF JUSOS? (Juso-Gruppe Lokstedt-Niendorf-Schnelsen)

Infos für JUSO-Interessierte bei: Amir Seyed Morteza, Tel.: 0176-48160604
E-Mail: amir24@web.de